



### Die Vorstellung.

Nachdem erst die langen Winterabende herangekommen waren, begann bei Tante Frieda ein noch regeres Leben und Treiben, als gewöhnlich. Ihre kleinen und größeren Freundinnen stürmten ihr förmlich das Haus mit tausend wichtigen das Weihnachtsfest betreffenden Fragen. Allabendlich mit Ausnahme des Sonntags versammelte sich von halb fünf bis sieben Uhr ein Kreis von jungen Mädchen um sie, welche unter ihrer Leitung theils Geschenke für ihre Angehörigen, denen man sie daheim nicht genügend verborgen halten konnte, theils Gaben für Arme anfertigten. Tante Frieda hatte eine große Menge von Schülzlingen und bedurfte vieler Hände, um jedem das Nötigste zu beschaffen; wer sich nur irgend zur Hilfe anbot, für den hatte sie auch gleich eine Verwendung bereit.

Susi war in dieser Zeit ganz glücklich und die Zwillinge nicht minder, denn die drei waren beim Zuschneiden und Austeilen zu Adjutantinnen der obersten Leiterin ernannt worden; auch durften sie an den beiden Strickabenden der kleinsten Helferinnen die Aufseherinnen machen. Es lag ihnen ob, den Ungeübteren behilflich zu sein und ihre Fehler zu verbessern.